

**Fremdwörter und Neologismen in der deutschen Sprache  
rund um die Coronapandemie  
Untersucht am Beispiel der Fachsprache der Medizin**

**Foreign words and neologisms in the German language  
around the Covid-19 pandemic  
Analysis using the example of the terminology of medicine**

**Aldjia SLIMANI<sup>1\*</sup> Fatima Zohra SEFIANE<sup>2</sup>**

**<sup>1</sup>Fakultät für Fremdsprachen, Universität Oran2, Algerien  
slimani.aldjia@univ-oran2.dz**

**<sup>2</sup> Fakultät für Fremdsprachen, Universität Oran2, Algerien  
sefianef@yahoo.fr**

Eingangsdatum: 18/09/2022

Annahmedatum: 29/10/2022

Veröffentlichungsdatum: 31/12/2022

WIR FOLGEN DER VERBREITUNG VON COVID-19 IN ALGERIEN UND DER WIRTSCHAFTLICHEN KRISE, DIE DIESER PERIODE BEZUG NEHMEN. DIESE ARBEIT HAT ZUM ZIEL, DEN EINFLUSS DER CORONAKRISE AUF DIE DEUTSCHE SPRACHE ZU ZEIGEN UND DIE NEUSCHÖPFUNGEN DERZEITIG EINE BESONDERE ROLLE HABEN ZU ANALYSIEREN. ZUNÄCHST WERDEN DIE WICHTIGSTEN BEGRIFFE DER ARBEIT BESTIMMT, WEITERHIN SOLL ERLÄUTERT WERDEN, WIE SICH DIE SPRACHFORSCHER MIT DEM WORTSCHATZ DIESER PERIODE BESCHÄFTIGEN. DA DIESE ANALYSE AM BEISPIEL DER FACHSPRACHE DER MEDIZIN IST, HABEN WIR VERSUCHT, DEN MEDIZINISCHEN WORTSCHATZ RUND UM DIE CORONAPANDEMIE ANS LICHT ZU BRINGEN, DAZU HABEN WIR EINIGE WÖRTER AUS MEDIZINISCHEM KONTEXT GEWÄHLT, DEREN GEBRAUCH DIE BELEGE ILLUSTRIEREN. WIR ZIEHEN AUS DER UNTERSUCHUNG DAS FAZIT, DASS VIELE NEOLOGISMEN UND BEGRIFFE IM ZUGE DER CORONAKRISE GESCHÖPFT WERDEN. DARAUSS ERGIBT SICH, DASS VIELE NEUE WÖRTER ENTLEHNUNGEN AUS ANDEREN SPRACHEN SIND, BESONDERS AUS DEM ENGLISCHEN. INSGESAMT ZEIGT SICH, DASS DIE FACHWÖRTER DER MEDIZIN DURCH DIE VERWENDUNG IN DEN MEDIEN PUBLIKER GEWORDEN.

**Resümee:**

In dem vorliegenden Beitrag geht es um die Fremdwörter und Neologismen in der deutschen Sprache rund um die Coronapandemie. Dieses Thema ist von allgemeinem relevant, weil die Coronakrise den Wortschatz 2020 stark beeinflusst. Diese Arbeit hat zum Ziel, den Einfluss der Coronakrise auf die deutsche Sprache zu zeigen und die Neuschöpfungen derzeit eine besondere Rolle haben zu analysieren. Zunächst werden die wichtigsten Begriffe der Arbeit bestimmt, weiterhin soll erläutert werden, wie sich die Sprachforscher mit dem Wortschatz dieser Periode beschäftigen. Da diese Analyse am Beispiel der Fachsprache der Medizin ist, haben wir versucht, den medizinischen Wortschatz rund um die Coronapandemie ans Licht zu bringen, dazu haben wir einige Wörter aus medizinischem Kontext gewählt, deren Gebrauch die Belege illustrieren. Wir ziehen aus der Untersuchung das Fazit, dass viele Neologismen und Begriffe im Zuge der Coronakrise geschöpft werden. Daraus ergibt sich, dass viele neue Wörter Entlehnungen aus anderen Sprachen sind, besonders aus dem Englischen. Insgesamt zeigt sich, dass die Fachwörter der Medizin durch die Verwendung in den Medien publikter geworden.

---

\* **korrespondierender Autor:** Aldjia SLIMANI, slimani.aldjia@univ-oran2.dz

**Schlüsselwörter:** Coronapandemie; Fremdwörter; Neologismen; Fachsprache; Fachsprache der Medizin.

---

**Abstract:**

This paper examines the foreign words und neologisms in the German language around the Covid-19 pandemic. This topic is of general relevance because the Covid-19crisis has a strong impact on vocabulary in 2020. The aim of this article is to show the influence of the Covid-19 crisis on the German language and to analyze the new creations currently playing a special role. First, the most important terms of the hypothesis are determined, and it should also be explained how the linguists deal with the language, of this crisis. Since this analysis is based on the example of the technical terminology of medicine, we have tried to bring to light the medical vocabulary relating to the Covid-19 pandemic. To this end, we have chosen a few words in a medical context, the use of which is illustrated by the evidence. We draw the conclusion from the study that many neologisms and terms are created during the Covid-19 crisis. As a result, many new words are borrowed from other languages, especially from English. Overall, the technical terms of medicine have become public through their use in the media.

**Key words:** Covid-19 pandemic; Foreign words; Neologisms; Medical jargon; Technical language.

\*\*\*\*\*

## **Einleitung**

Der Wortschatz der deutschen Sprache befindet sich im ständigen Wandel und nimmt immer mehr durch Entstehung neuer Wörter und Entlehnung aus verschiedenen Sprachen zu. Seit der Erkennung der ersten Corona-Erkrankungen werden bestimmte Wörter rund um die Coronapandemie verwendet. Diese Krise hat einen bestimmten Einfluss auf das Alltagsleben der Menschen und zwar auf ihren Sprachgebrauch bzw. Wortgebrauch, die eine besondere Rolle in der Veränderung des Wortschatzes, der Wortschöpfungen und Erfindung neuer Wörter spielt. Die vorliegende Arbeit untersucht die Fremdwörter und die Neologismen in der deutschen Sprache rund um Coronapandemie. Dazu werden wir die Analyse der medizinischen Vokabeln auswerten.

## 1. Fremdwörter im Deutschen

### 1.1 Zum Begriff Entlehnung

Unter dem Begriff Entlehnung versteht Glück (2010) „*Übernahme eines Wortes, eines Morphems oder einer syntaktischen, manchmal auch graphematischen Struktur aus einer Sprache in eine andere*“. (Glück, 2010, S.178). Daraus geht hervor, dass entlehnte Wörter, Morpheme, syntaktische oder graphemische Strukturen aus anderen Sprachen stammen.

Laut Muhr (2004) ist die Entlehnung ein Vorgang, bei welchem Wörter, Wortteile oder manchmal sogar ganze Phrasen von einer Sprache in eine andere übernommen werden. Diese entlehnten Wörter werden in der Sprachwissenschaft als ein „Kontaktphänomen“ betrachtet. Eine Entlehnung ist erst möglich, wenn einerseits unterschiedliche Sprachen und Kulturen aufeinandertreffen und für längere Zeit in Kontakt stehen. (vgl. Muhr, 2004, S. 11)

Es gibt verschiedene Wege der Entlehnung von anderen Sprachen in die deutsche Sprache, Schippan (1984) zeichnet folgende Wege aus: „*Der Hauptweg der Übernahme in germanischer Zeit und im Mittelalter war der direkte Kontakt zwischen den Sprachträgern. Später jedoch wirkte die literarische Entlehnung stärker. Heute ist sie der Hauptweg der Übernahme fremden Wortgutes*“. (Schippan, 1984, S. 277)

### 1.2 Fremdwort und Lehnwort

Die Fremdwörter werden im Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2003) als

*Wörter, die aus einer anderen Sprache in die eigene Sprache übernommen wurden und das im Schriftbild oder in der Aussprache noch fremd wirkt“ bezeichnet. In diesem Zusammenhang definiert Stedje (2001) das Fremdwort wie folgt: „Fremdwort ist ein aus einer anderen Sprache in den allgemeinen Wortschatz übernommenes (= lexikalisiertes) Wort“ (Stedje, 2001, S. 23). Dieses Wort ist laut Metzler Lexikon Sprache (2005) „nicht oder nur sehr gering in das*

*phonologische, morphologische und graphematische System der Nehmersprache integriert.* (Metzler Lexikon Sprache, 2005, S. 203).

Bei Lehnwörtern handelt es sich um „fremdes Wortgut, das dem deutschen Sprachsystem völlig inkorporiert und angeglichen ist, von den Sprachteilnehmern nicht mehr als fremd erkannt wird und somit als deutsch gilt“ (Schippan, 1992, S. 263). Das Lehnwort kann demnach „*als ein mehr oder weniger assimiliertes Fremdwort*“ (Stedje, 2001, S. 23) verstanden werden.

Nach Hjelmslev (1968) können Fremdwörter mithin als diejenigen Lehnwörter verstanden werden, die „in ihrer äußeren Form fremdartig und abstechend wirken.“ (Hjelmslev, 1968, S. 74) Diese Fremdartigkeit kann man zum Beispiel durch einen ungewöhnlichen Silbenbau bemerken.

Schippan (1962) erklärt, dass eine terminologische Abgrenzung von Fremd- und Lehnwort sich nach dem Grad der Eindeutschung richtet. Aus romanischen Sprachen wurden z.B. zu verschiedenen Zeiten folgende Wörter übernommen: *Banner, Abenteuer, Promenade, Salat, Bassin, Creme.* (Schippan, 1992, S. 263)

Schippan fügt hinzu:

*„Unter synchronem Aspekt kann man Lehnwörter nicht von deutschen Wörtern unterscheiden, sie wurden dem Regelsystem angepaßt. Als Kriterien gelten: morphematische Struktur und damit die Eingliederung in Wortbildungsparadigmen; Lautung und Akzentuierung; Graphematik und - wenn auch nicht unumstritten - die Geläufigkeit“* (Schippan, 1992, S. 264)

Schmidt (1972, S. 75) betrachtet die Lehnwörter des Deutschen als ehemalige Fremdwörter, die sich dem Deutschen in Lautgestalt, Betonung und Flexion angepasst haben.

## **2. Die Neologismen**

### **2.1 Begriffsbestimmung des Neologismus**

Mit der Entwicklung der Politik, Wissenschaft und Technik werden verschiedene neue Wörter entstanden, die im alltäglichen Leben des

Menschen verwendet werden. Diese Wörter werden rasch entwickelt und verbreitet.

Die Definition dieses Begriffes unterscheidet sich in den Arbeiten zu Lexikologie und Lexikographie. Sie hängt von den Untersuchungszielen der Autoren ab.

Das Wort „Neologismus“ stammt aus dem griechischen Wort (aus griech. *neo* „neu“ und *logos* „Rede, Redeweise“) und bedeutet Neubildung von Wörtern. Es wurde aus dem Französischen „néologisme“ Mitte 18. Jh. übernommen. (Busse, 1996:658) Laut Metzler Lexikon handelt es sich bei dem Wort Neologismus um neu verwendetes und einbürgerndes Wort in der Allgemeinsprache zu einer bestimmten Periode. Er bezeichnet auch neue Bedeutung der vorhandenen Wörter (z.B. Maus „Computermouse“). Es betrifft nicht immer neue Sachen, sondern kann man auch die Modernität und Gruppenzugehörigkeit (z.B. Zugbegleiter statt Schaffner) bezeichnen. (Glück und Rüdell, 2016: 459) Ein Neologismen kann laut Glück (1993: 415) kann mit dem Ausdruck „Neuschöpfung“ gleichgesetzt werden. Er bezeichnet Neologismus als eine neugebildete Einheit, die noch nicht in den Wörterbüchern existieren. Dazu definiert Kinne ein Neologismus als Wortschatzeinheit, die sich entweder durch Form und Bedeutung oder nur durch Bedeutung von bereits vorhandenen Begriffen aufbaut. (Kinne, 1996 zitiert nach Elsen, 2011: 20) Dagegen sieht Heller, dass er entweder in Form oder Inhalt oder in beidem von existierenden Lexemen unterscheiden muss. (Heller, 1988 zitiert nach Elsen, 2011: 20)

Schippan legt die Neologismen wie folgt fest,

*als Neologismen werden gewöhnlich Neubildungen (nach Wortbildungsmodellen gebildeter Wörter) und Wortneuschöpfungen (erstmalige Verbindungen von Formativen und Bedeutungen – Entstehung neuer Morpheme) bezeichnet.* (Schippan, 1992: 243)

In diesem Rahmen betrachtet Schippan die Neologismen als Neubildungen und Wortschöpfungen. Sie sieht neue Wörter als Lexeme. Die Entstehungszeit dieser Lexeme ist bekannt. Während dieser Zeit werden diese Wörter von Mehrheit der Menschen einer Sprachgemeinschaft

integriert, obwohl sie als neu angesehen werden. In einem anderen Fall ist ein Neologismus kein Neologismus, wenn er erst einmal usuell wird.

Neologismen können auch entlehnte Wörter oder neue Wortbildungen oder übernommene Wörter aus der Fachsprache oder Sondersprache in die Allgemeinsprache sein.

## 2.2 Arten der Neologismen

Zahlreiche anglo-amerikanische Lexikografen bezeichnen bei der Bearbeitung der Neologismen-Wörterbücher ein Wort als Neologismus, wenn es neu ist und noch nicht im Wörterbuch steht.

Die Neologismen können durch verschiedene Arten kommen und zwar durch Wortbildungsprozesse, Entlehnung oder durch Wortschöpfung. Man zählt auch die Wortgruppenlexeme mit, denn der Übergang zu Komplexen Wörter ist fließend. Die grammatischen Veränderungen führen nur bei gleichzeitiger Bedeutungsveränderung zu einem Neologismus. (Elsen, 2011: 20f)

Heller et al. unterscheiden zwischen diesen Wörtern:

***Neulexeme** (Neubildungen), bei denen Form (Formativ) und Inhalt (Semem) neu sind und so durch die erstmalige Bezeichnung von neuen Erscheinungen oder Sachverhalten in der Welt neue lexikalische Einheiten geschaffen werden. **Neuformative** (Neubezeichnungen), bei denen, wie z.B. bei Raumpflegerin anstelle von Reinemachfrau, nur die Form neu ist, der Sachverhalt jedoch schon früher durch ein anderes sprachliches Zeichen ausgedrückt wurde. **Neusememe** (Neubedeutungen), bei denen lediglich die Bedeutung, nicht aber die Wortform neu ist. (Heller et al. 1988:7f.)*

Beim **Neulexem** handelt es sich um Einwortlexeme (Simplizia und Wortbildungsprodukte, Kurzwörter und Abkürzungen) und Wortgruppenlexem (Wortgruppen nichtphraseologischer und phraseologischer Art, feste Wortgruppen mit Lexemcharakter), die in der Form und Bedeutung im deutschen Wortschatz neu sind. Das Neulexem kann ein deutsches oder ein entlehntes Wort sein. Neulexeme werden

sowohl durch neue Erscheinungen und Sachverhalte entstanden, als auch durch eine weitere andere Bezeichnung für die existierenden aber bisher anders benannten Erscheinungen und Sachverhalte. Bei den Neulexemen werden Untergruppen je nach Bildungsart unterscheidet, und zwar Neuschöpfung, Neubildungen (es handelt sich um Komposita und Derivate, die nach deutschen oder entlehnten Wortbildungsmustern entstanden werden) und Neuentlehnungen (es geht um Wörter, die aus deutschen oder entlehnten Wörter/ Morphemen gebildet werden). (Kinne, 1996: 327-358)

Laut Kinne sind **Neubedeutung** oder **Neusemem** neue Bedeutung für das vorhandene Wort bzw. Bedeutung hinzugefügt. In diesem Fall spricht man über Bedeutungserweiterung. Es ist sicher, dass die Neubedeutung sich von der alten Bedeutung unterscheidet, wie dominant, untergeordnet, gleichwertig ...usw. Wenn, die Neubedeutung von einer anderen Sprache entlehnt, heißt in diesem Fall Bedeutungsentlehnung. Kinne stellt fest, dass es schwierig zwischen eine Wortschatzeinheit Neubedeutung oder eine Variante einer etablierten Bedeutung zu unterscheiden ist. (Kinne, 1996: 327-358)

Ein **NeufORMATIV** hat alte Bedeutung und neue Form. Es geht um die Fremdwörter, die mit den deutschen Wörtern Synonym sind.

**Die Okkasionalismen** können zu den Neologismen und dann zu anerkannten Wortschatzeinheiten entwickeln, sie können aber auch vorher noch einmal verschwinden.

Darüberhinaus wird ein Okkasionalismus als eine Wortneubildung betrachtet, d.h. ein Neologismus im weiteren Sinne. Im engeren Sinne sind Neologismen keine Okkasionalismen, aber immer noch neu. (Elsen, 2011: 21)

### 2.3 Die Ursachen der Bildung der Neologismen

Schippan (1992: 246) erklärte:

Die Ursachen der Bildung von Neologismen liegen im Gesellschaftlichen Bedarf an neuen Benennungen, die als Erstbenennungen

für neue Objekte gebracht werden, als Zweitbenennungen, die als pragmatisch günstigere Einheit gewählt (gebildet) werden.

Dazu erwähnt Fleischer (1983: 14ff) fünf Gründe:

**Benennungsbedürfnis**, immer mehr gibt es in der Gegenwartszeit Neuerungen, Entwicklung und Entstehung neue Sachverhalte oder Gegenstände, die eine Bezeichnung (neue Wörter) brauchen. Neologismen dienen auch als Indikatoren der gesellschaftlichen Entwicklung. In diesem Kontext kann dieses Wort ein ganz neues Wort (z.B. *simsen* = eine SMS schreiben), Komposition (neue Wörter aus zwei existierenden Wörtern, z.B. *Computermaus*), oder Tilgung und Zusammenziehung (der erste Teil eines Wortes wird aus einem Wort und der zweite aus einem anderen Wort aufgenommen, z.B. *Bionik*) sein.

**Sprachökonomie**, hier werden die syntaktischen Wortgruppen oder längere Bezeichnungen zu einer Abkürzung verändert, zu einem entlehnten Wort ersetzt (*Stockwerk* → *Etage*) oder zu einem Wort verbunden.

**Bedürfnis nach der Deutlichkeit**, einige Suffixe werden durch andere Suffixe ersetzt (*Schöne* → *Schönheit*).

**Stilistische Umstände**, Entstehung neuer Wörter, um die Gefühle zu stärken, z.B. *dumm* → *stockdumm*.

**Unbewusste stilistische Umstände**, Entstehung neuer Wörter für die bereits vorhandenen Wörter und ersetzen synonyme Wörter, z.B. *frühlingsschaft* → *frühlingsmässig*.

#### 2.4 Linguistische Merkmale der Bildung von Neologismen

Schippan (1992: 246, 247) beschreibt verschiedene Merkmale der Bildung von Neologismen, darunter unterscheiden wir folgende:

Im Rahmen der Veränderung der existierenden Wörter und Bedeutungsdifferenzierung wird es Synonyme entstanden. Als Beispiel: *Frustration* und *Frust* sind synonymisch zu *Enttäuschung*.

Neologismen entstehen oft reihenweise. Es handelt sich um Veränderung im Wortbildungssystem. Es entstehen immer neue

Wortbildungselemente durch Verwendung der Affixoide, die als häufig benutzte Kompositakonstituenten desemantisiert werden. Einige Elemente, die als Konstituenten von Neologismen auftreten, werden von Müller unter anderen im DUDEN-Bedeutungswörterbuch verzeichnet: *haar-*, *haut-*, *-kind*, *Risiko-*, *-geburt*, *-familie*, *top-*, *-aktuell*, *-fit*, *Killer-/ -killer*: *Killerbakterien*, *Bakterienkeller*.

Im Zusammenhang mit dem Phänomen der Archaisierung entstehen Neologismen. Neue Wörter werden entstanden, die in der alltäglichen Lexik verwendet werden, und die anderen werden veraltet. *Gaststätte*, *Restaurant* schränken den Gebrauchsbereich (nur kleine Gasthäuser auf dem Lande) ein.

Bereicherung der Wortschatz mancher onomasiologischer Bereich werden durch Neologismen geführt. Es handelt sich hier als Beispiel um Farbenbenennungen. Viele der Neubildungen werden nicht zu Lexikoneinheiten, sondern, nach einer Periode wieder aus dem Sprachgebrauch verschwinden, z.B. *Erdnuss*, *Kokos*, *Meer* u.a. als Modifarben für Oberkleidung und das Substantiv tritt als Komponente der Farbbenennung auf, z.B. *delphingrau*, *opalblau*, *schilfgrün* u.a.

### **3. Die Fachsprache**

#### **3.1 Definition der Fachsprache**

Die Fachsprache ist eine Kategorie, die in einem bestimmten, meist akademischen Fachgebiet oder einer Branche benutzt wird.

Nach Fluck (1996: 11) gibt es folgende Benennungen der Fachsprache: Arbeitssprache, Berufssprache, Gruppensprache, Handwerkersprache, Sekundärsprache, Sondersprache, Standessprache oder Teilsprache. Dies lässt sich zeigen, dass in diesen Benennungen verschiedene Begriffe wie Inhalt, Funktion und sprachliches Material, der unterschiedlichen sprachwissenschaftlichen Disziplinen berücksichtigt werden.

Die Fachsprachen können nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert werden: horizontale und vertikale Gliederung. Die horizontale Gliederung folgt Fächergliederungen und Fachbereichseinteilungen, die

vertikale Gliederung folgt Abstraktionsebenen innerhalb eines einzelnen Faches. (Roelcke, 1999: 34- 38).

Beier versteht unter Fachsprache:

*einen komplexen Bereich (einen Ausschnitt, eine Varietät) der Sprachverwendung, der bedingt durch die Spezifika verschiedener fachlicher Situationen, eine Binnendifferenzierung aufweist. Fachsprache wird von fachlich kompetenten Schreibern, bzw. Sprechern gebraucht, um sich mit anderen Fachleuten desselben Faches, mit Vertretern anderer Disziplinen oder Laien mit bestimmten Zielen über fachliche Sachverhalte zu verständigen. Sie umfasst die Gesamtheit der dabei verwendeten sprachlichen Mittel und weist Charakteristika auf allen bisher von der Linguistik aus methodologischen Gründen unterschiedenen innersprachlichen Ebenen auf, von denen lexikalische, morphologische und syntaktische am besten erforscht sind.* (Beier, 1980: 13).

Eine Fachsprache unterscheidet sich von der Umgangssprache dadurch, dass ihre Begriffe eindeutig definiert, aber in der Regel nur innerhalb des betreffenden Faches gelten.

Ähnliche Gedanken findet man bei Fluck

*Fachsprache und Gemeinsprache sind deshalb Abstraktionen, die auf der Unterscheidung zwischen Sprachsystem und Sprachverwendung beruhen. Beide sind als Varianten dessen, was wir hier als Deutsche bezeichnen. Solche unterschiedlichen Gebrauchsweisen gegeneinander abzugrenzen, ist äußerst schwierig, da zum Teil gemeinsame lexikalische, syntaktische und textuelle Mittel verwendet werden und zahlreiche Übergänge und Mischformen bestehen.* (Fluck, 1996: 14).

Die Fachsprache hat eine häufige Verwendung von bestimmten sprachlichen Mitteln, indem der Sprachbenutzer spezielle Anforderungen benutzen muss, um die wissenschaftlichen Gedanken auszudrücken.

Laut Roelcke (1999: 72) hat die Fachsprache folgende Merkmale:

**Deutlichkeit**- Bezug zur Realität und die logische Folge von Anweisungen;

**Verständlichkeit**- Verhalten gegenüber dem Leser;

**Sprachökonomie**- möglichst geringer Aufwand bei der Kommunikation;

**Objektivität**- Anonymität;

**Komplexität**- als syntaktische Funktion.

### 3.2 Der Fachtext

Die Fachsprache wird in Fachtexten realisiert. Hoffmann definiert den Fachtext wie folgt:

*Fachtext ist Instrument und Resultat der im Zusammenhang mit einer spezialisierten gesellschaftlich-produktiven Tätigkeit ausgeübten sprachlich- kommunikativen Tätigkeit. Er besteht aus einer endlichen, geordneten Menge logisch, semantisch und syntaktisch kohärenter Sätze, oder satzwertiger Einheiten, die als komplexe sprachliche Zeichen komplexen Aussagen im Bewusstsein des Menschen und komplexen Sachverhalten in der objektiven Realität entsprechen. (Hoffmann, 1983: 126).*

In diesem Zusammenhang fügt Gläser hinzu:

*Als Ergebnis einer kommunikativen Handlung ist der Fachtext eine zusammenhängende, sachlogische gegliederte und abgeschlossene komplexe sprachliche Äußerung, die einen tätigkeitspezifischen Sachverhalt widerspiegelt, situativ adäquate sprachliche Mittel verwendet und durch visuelle Mittel, wie Symbole, Formeln, Gleichungen, Graphika und Abbildungen ergänzt sein kann. ( Gläser, 1990: 18)*

Dies lässt deutlich zeigen, dass ein Fachtext im Rahmen der Kommunikation zwischen Menschen diverse Besonderheiten aufweist, die ihn von anderen Textsorten unterscheiden. Der Fachtext hat eine starke strukturelle Gliederung, Kohärenz und Kohäsion, die wichtigen Kriterien, die den Fachtext auszeichnen und eine effektive Verständigung der Kommunikationspartner über eine bestimmte Thematik ermöglichen.

### 3.3 Die Fachsprache der Medizin

Zur Gruppe der Fachsprache gehört die Fachsprache der Medizin, die ein breiter Bereich ist. Die Fachsprache der Medizin ist historisch zu verstehen, denn viele Bezeichnungen stammen aus alten medizinischen Konzepten und Theorien.

Einen großen Einfluss hat das Griechische, vor allem in klinischen Wortschatz wie *Symptom*, *Diagnose* und *Therapie*. In dieser Zeit hat der Vater der Heilkunde „Hippokrates“ (ca. 460- 370 v. Chr.) eine große Zahl der griechischen Termini im Fachbereich der Medizin hinterlassen.

Das Griechische blieb die Sprache der Gebildeten zur Blütezeit des römischen Reichs. Die römischen Ärzte wie Galen von Pergamon (129-199/ 200- 216 n. Chr.) schrieben ihre Werke griechisch, auch wenn sie in Italien lebten und arbeiteten.

Vom Mittelalter bis weit in die neue Zeit hinein war das völkerverbindende Latein nicht nur in der Kirche sondern auch in die internationale Gelehrten Sprache (*lingua franca*). Dieses Gebrauchslatein entfernte vom klassischen Latein. Die Sprache der Medizin enthält zahlreiche nichtklassische mittel- und neulateinische Vokabeln.

Im Mittelalter wurde im Westen das medizinische und naturwissenschaftliche Wissen der Araber über das Lateinische in den Übersetzerzentren in Unteritalien vermittelt. Hier ist Gerard von Cremona (1114-1187) als Übersetzer aus dem Arabischen ins Lateinische zu nennen. Heute gibt es nur wenige Arabische Wörter in der Wissenschaftssprache, als Beispiel nennen wir: *Alkohol*, *Alchimie*, *Sirup* und *Bezouar*.

Das Latein blieb die Sprache der Universitäten und damit die Sprache der Wissenschaft. Erst infolge der Französischen Revolution 1800 wurde das Lateinische in Frankreich in den anderen europäischen Ländern endgültig durch die Landessprache ersetzt.

Im 19.Jahrhundert waren die wissenschaftlichen Leistungen Deutschlands und Englands zu bedeutend, als dass man die deutsche und die englische Sprache für Medizin hätte vernachlässigen können. Am Anfang

des 20. Jahrhundert wird Deutsch als Wissenschaftssprache betrachtet. Letzteres hat sich noch Englisch nach dem zweiten Weltkrieg als neue *lingua franca* international durchgesetzt infolge des Verlusts der deutschen Wissenschaftler wegen Migration und Holocaust, da gehen die entscheidenden Forschungsimpulse von den Vereinigten Staaten von Amerika aus. (Riha, 2011: 6-9).

#### 4. Der neue Wortschatz in der deutschen Sprache in der Coronakrise

Das Leibniz- Institut für deutsche Sprache 2020 IDS erfasst und dokumentiert aktuell 1000 neue Wörter mit Bezug zur Coronapandemie in dem Neologismenwörterbuch. (Siehe dazu auch: <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp>)

Manche Wörter sind aus dem Englischen entlehnt, z.B. *Remote Work*, *COVID- 19 News*, *Lockdown*, andere sind im Deutschen gebildet z.B. *Distanzlinie*, *dorfscharf*. Zu den bereits vor der Pandemie verwendeten Wörtern entstehen neue Bedeutungen, z.B. *Exit*, es gibt solche aus bestimmten Fachsprachen, z.B. *immunmodulierend*, andere sind außerhalb von Fachkontexten entstanden z.B. *Coronahobby*. (Siehe dazu auch: <https://www.ids-mannheim.de/>)

Die Redaktion des DWDS hat wiederum diese Veränderungen des Wortschatzes dokumentiert und in das DWDS- Wötereinträge integriert. Das Glossar umfasst Wörter aus dem engen medizinischen Kontext, aber auch Wörter, deren Gebrauch während Coronakrise sich durch den gesellschaftlichen und politischen Wandel verändert oder neu gebildet hat.

Das Glossar erfasst ca. 300 Wörter mit Coronapandemie Bezug, es wird fortlaufend erweitert und aktualisiert. Die neuen Wörter, wie schon erwähnt, halten als neu Bildungen oder Entlehnungen Einzug in die deutsche Sprache, z.B. *Social Distancing*. Etliche Wörter kennen einen Bedeutungswandel während Corona- Zeiten oder werden in der COVID-19- Bedeutung populärer, z.B. *Kontaktsperre*, *Mundschutz* und *Homeschooling*. Andere Wörter, die nur in der Fachsprache bzw. als Fachbegriffe bekannt waren, sind heute in der Allgemeinsprache verwendet, Beispiele dafür

*Herdenimmunität, Triage* oder *Tröpfcheninfektion* (Siehe dazu auch: <https://www.dwds.de/themenglossar/Corona>)

Die neuste Auflage von „Duden- Die deutsche Rechtschreibung“, die im Sommer 2020 erschien, enthält über 3000 neue Wörter, darunter viele Wörter, die noch vor einem Jahr unbekannt waren, wie *COVID- 19*, *Reproduktionszahl*, *Lockdown* und *Shutdown*. Auch Einträge zu *Ansteckungskette*, *Intensivbett* und *Atemmaske* kann der Nutzer nachschlagen. „Coronavirus stand sowieso schon drin“, sagt die Redaktionsleiterin Katrin Kunkel- Razum. Seit März 2020 ist das Wort aufgenommen worden. Auch das Wort Corona stand drin, aber mit anderer Bedeutung, man findet zwei Erklärungen: Corona als weiblicher Vorname und ugs. für Coronavirus [erkrankung] (Siehe dazu auch: [https://www.tonight.de/unnuetzes-wissen/was-erschien-am-12-august-in-der-nunmehr-28-auflage-der-rechtschreibduden\\_100109.html](https://www.tonight.de/unnuetzes-wissen/was-erschien-am-12-august-in-der-nunmehr-28-auflage-der-rechtschreibduden_100109.html)).

#### 4.1 Anglizismen in der Coronakrise

Unter mehr als 1000 Neologismen rund um die Coronapandemie nach IDS (Institut für die deutsche Sprache), gibt es keineswegs auch zahlreiche Anglizismen. Die Entlehnungen aus dem Englischen und die Bildungen mit den Entlehnungen aus dem Englischen sind heutzutage ein wichtiger Bestandteil des deutschen Wortschatzes, sie gelten als Bereicherung und Erweiterung, aber keine Bedrohung. Die Sprecher benutzen die Anglizismen und bewerten ihre Tauglichkeit nach folgenden Kriterien laut Gisela Zifonun in ihrem Beitrag. (Zifonun, 2020)

*Sie sollen treffend sein, also den Sachverhalt, um den es geht, wahrheitsgemäß charakterisieren helfen. Sie sollen sprechend sein, also die Absichten, Interessen und unter Umständen die Gefühle ihrer Autoren gut ausdrücken helfen. Und sie sollen überzeugend und verständlich sein, also bei denen, die sie erfassen wollen, auch „ankommen“ können.* (Siehe dazu auch: [https://www.tonight.de/unnuetzes-wissen/was-erschien-am-12-august-in-der-nunmehr-28-auflage-der-rechtschreibduden\\_100109.html](https://www.tonight.de/unnuetzes-wissen/was-erschien-am-12-august-in-der-nunmehr-28-auflage-der-rechtschreibduden_100109.html))

Der Corona- Wortschatz zeigt deutlich, dass die Sachlichkeit und die Fachlichkeit größere Hindernisse für Verständlichkeit darstellen als die Herkunft aus dem Englischen, zum Beispiel die deutschen Wörter, wie *Reproduktionszahl* oder *Sieben-Tage-Inzidenz*, als Bezeichnungen für abstrakte, statistisch fundierte Größen, und als Wörter aus dem Expertenwortschatz sind schwere Wörter, während aus dem Englischen kommenden Wörter *Coronahype* und *Coronahotspot* verständlich sind.

Die Corona-Anglizismen kommen in allen Bereichen der Wort- und Begriffsbildung vor, man findet Ableitungen, wie *tracken*, *tracen*, es gibt auch Komposita mit zwei Bestandteilen, wie *fist bump* (Im Deutschen heißt es Faust- an- Faust- Gruß). Man findet daneben Komposita vom dreigliedrigen Typ, wie *Corona-Fake-Shop*, Phrasenkomposita, wie *Stay-Home-Sticker*, *Wortmischung* und Sprachspielereien, wie *Holistay*, *Staycation* oder *Mask-have* (nach Must-have). Also die Anglizismen werden benutzt, wenn eine sprachschöpferische Aktivität stattfindet. (Zifonun, 2020).

#### 4.2 Medizinisches Vokabular rund um die Coronapandemie

Neben der Pandemie finden so 2020 andere Wörter und Begriffe aus der Medizin Eingang in das Wortschatzverzeichnis der Sprachforscher. Die Wörter *Anti-Covid-Spritze*, *Atenschutzmaske* und *Fieberzentrum...* usw. lassen sich, wie schon erwähnt, im Neologismenwörterbuch nachschlagen.

In der folgenden Tabelle sind einige Neologismen, die dem medizinischen Kontext zuzuordnen sind.

Bezeichnungen für Krankheiten und Symptome	COVID-19, Coronafuß, Coronazeh, Covidzeh, Hyperinflammationssyndrom, Kawasakisyndrom, MIS-C, PIMS-TS
Medizinische Einrichtungen	Abstrichzentrum, Corona-Drive-in, Corona-Drive-in-Test, Fieberambulanz.
Methoden der Eindämmung des Virus	Containment, Heimquarantäne, Selbstquarantäne,
Infizierte und nicht-infizierte Personen	Kontaktperson, Superspreader, Virenschleuder
Ausbreitung und Behandlung	Aerosolübertragung, Weaning

**Tab.: Neologismen rund und die Coronapandemie aus dem medizinischen Kontext (Külhaus, 2020)**

Viele medizinische Wörter und Fachbegriffe zur Coronapandemie kommen häufig in den Medien vor, das zeigen deutlich die hier ausgewählten Beispiele aus Onlinemedien in der Corona-Zeit.

**Covid-19**, der,

ist ein Neulexem. Dieses Wort bezeichnet eine Abkürzung von dem englischen Wort „CO für corona, VI für virus, D für disease und 19 für das Jahr der ersten Krankheitsfall 2019“ (DWDS Wörterbuch, 2021), im Deutschen heißt es coronavirus-Krankheit-2019. Die Bezeichnung dieses Erregers wurde von der Coronavirus-Studiengruppe des Internationalen Komitee zur Taxonomie von Viren mit dem Namen Sars-Cov-2 benannt, weil es die sehr enge Verwandtschaft zum Sars-Virus hat, an dem 2002/2003 viele Menschen Gestorben waren. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts wurden Coronaviren zum ersten Mal Mitte der 1960er Jahren eindeutig erkennen. Menschen und Tieren werden dadurch infiziert. Sie verursachen beim Menschen Atemwegserkrankungen und kann als gefährliche bis tödliche Erkältung sein. In der chinesischen Stadt Wuhan wurde dieses Virus identifiziert. (Lungenärzte.den, 30.Mai 2021)

**Beleg**

„**COVID-19**: Notärzte legen Empfehlungen zum Umgang mit knappen Ressourcen im Rettungsdienst vor [*Überschrift*]“ (Deutsches Ärzteblatt, 31.03.2020, aufgerufen am 01.04.2020)

**SARS-CoV-2**,

ist ein Neulexem. Mit SARS-CoV-2 meint man eine Abkürzung vom englischen Wort „severe acute respiratory syndrome coronavirus type 2“, im Deutschen bezeichnet es als Schweres akutes-Atemwegssyndrom-Coronavirus Typ 2. Dieser Ausdruck, der in den Jahren 2019 und 2020 ausgelöst hat, ist Synonym zu „Coronavirus“ oder umgangssprachlich „corona“. (DWDS Wörterbuch, 2021)

**Beleg**

„Das sogenannte Coronavirus hat inzwischen den Namen **Sars-CoV-2** erhalten. Die von ihm verursachte Krankheit heißt nun Covid-19 (abgeleitet von: COrona VIRus Disease).“ (Mittelbayerische, 13.02.2020)

**Anti-COVID-19-Spritze**, der,

ist ein Neulexem. Impfung gegen das SARS-CoV-2-Virus. (owid.de Wörterbuch, 2021)

**Beleg**

„In der kommenden Woche nimmt das Corona-Impfzentrum im RheinMain CongressCenter seine Arbeit auf. Die Terminvergabe für die **Anti-Covid-19-Spritze** beginnt ab Dienstag, 12. Januar, in Wiesbaden. Man kann sich telefonisch oder online dafür registrieren“. (<http://www.wiesbadenaktuell.de>; datiert vom 11.01.2021)

**Herdenimmunität**, die,

ist ein Neusemem. „Schutz vor einer Infektion, den Individuen genießen, wenn ein großer Teil der Population resistent gegen den entsprechenden Krankheitserreger ist.“ (DWDS Wörterbuch, 2021). Das bedeutet, dass die meisten Menschen gegen die Krankheitserreger geimpft werden, um die Krankheitsgefahr zu verringern. Dieser Ausdruck wird in der Corona-Krise immer mehr wiederverwendet, weil die Impfung gegen das Virus verpflichtet wird.

**Beleg**

„Großbritannien und die Niederlande haben sich mittlerweile vom vermeintlichen Pfad der **Herdenimmunität** verabschiedet. [...]“ (www.spiegel.de; datiert vom 19.03.2020)

**Mund-Nasen-Schutz**, der,

ist ein Neusemem „die untere Gesichtshälfte bedeckende Maske (aus Vlies oder Stoff), die die Verbreitung von Viren verhindern soll.“ (owid.de Wörterbuch, 2021) Er besteht aus drei Wörtern „Mund, Nase und Schutz“. Als Kurzwort wird MNS verwendet. Weitere Bezeichnung dieses Ausdrucks verwendet man häufig OP-Maske, medizinische Mund-Nasen-Maske, chirurgische Maske, medizinische Gesichtsmaske oder auch auch

Hygienemaske. Im Jahre 2020 wird dieser Ausdruck wegen COVID-19 häufig verwendet. (Wikipedia.org, 03.Juni 2021)

**Beleg**

„Wer den **Mund-Nasen-Schutz** beim U-Bahnfahren als lästig empfindet, muss sich in Geduld üben: Die BVG geht davon aus, dass es noch "viele Monate" bei der Maskenpflicht im Nahverkehr bleiben wird.“ (www.rbb24.de; datiert vom 19.05.2020)

**Triage**, die,

ist ein Neusemem. „Einteilung, Kategorisierung von Patienten nach der Dringlichkeit und dem voraussichtlichen Erfolg der Behandlung.“ (DWDS Wörterbuch, 2021) Am Anfang wurde es in Militärmedizin in Feldlazaretten verwendet. Wer der erste verletzt hat, wurde zuerst behandelt. Früher war Triage nicht aufgrund der Schwere einer Verletzung. Heute verändert sich die Regel, wer in einer Notaufnahme ist oder schlecht geht, wird dringlich behandelt. Die Entscheidung ist wegen Mangel an Zeit, Materialien und Personen, um viele Menschen überleben zu können. (quarks.de, 04. März 2021)

**Beleg**

„Das Coronavirus beschwört kriegsähnliche Zustände. In Italien müssen die schwer erkrankten Infizierten notgedrungen aussortiert werden. Die **Triage** als letzter Ausweg könnte vielen weiteren Ländern drohen.“ (Ärzte zu Triage gezwungen – was bedeutet das?, 24.03.2020, aufgerufen am 25.03.2020)

**Superspreader**, der,

Entlehnung aus dem Englischen. Jemand, der eine ungewöhnlich hohe Anzahl anderer Menschen infiziert; Superverbreiter. (owid.de Wörterbuch, 2021)

**Beleg**

„Am 7. März wurde bekannt, dass ausgerechnet ein Barkeeper der Après-Ski-Bar "Kitzloch" positiv auf das neue Coronavirus getestet wurde. Für das Virus ein perfekter Wirt. Servicemitarbeiter sind prädestiniert, zum **Superspreader** zu werden. Sie haben engen Kontakt zu Besuchern,

reichen Gläser, schütteln Hände, umarmen, vielleicht gibt es zur Begrüßung auch mal Küsschen auf die Wange“. (www.spiegel.de; datiert vom 26.03.2020)

**Drive-In-Test**, der,  
Entlehnung aus dem Englischen

Überprüfung einer möglichen Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2, bei der man eine mobil errichtete Station durchfährt bzw. durchläuft. (owid.de Wörterbuch, 2021)

### **Beleg**

„Landkreisweit gibt es inzwischen 21 Corona-Teststationen. Wir haben uns vor Ort einmal angeschaut, wie der **Drive-In-Test** funktioniert“. (www.merkur.de; datiert vom 08.04.2020)

Die einzelnen Begriffe der Fachsprache der Medizin werden häufig in der Allgemeinsprache verwendet. Unter den Neologismen sind auch ursprünglich fachsprachliche Termini zu verzeichnen, zum Beispiel *Brackt*, *Veneer* oder *PIMS*. Es gibt auch zahlreiche Entlehnungen aus anderen Sprachen oder neue Zusammensetzungen und Ableitungen. (Siehe dazu auch: Sprache in der Coronakrise. Unter: <https://www.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/>)

## **5. Schlussbetrachtungen**

Anhand unserer Beobachtungen können wir feststellen, dass es viele Neologismen in der deutschen Sprache während der Coronakrise gefunden werden. Es handelt sich hier manchmal um neue Schöpfungen (Neulexem) wie COVID-19, Entlehnung aus dem Englischen wie *Proctoring* oder aus dem Französischen wie *Triage*, oder schon existierende Wörter mit neuen Bedeutungen (Neusemem). Es treten in unserer Analyse insbesondere viele Komposita auf, die als Mischkomposita angesehen, wie *Superspreader*, denn eine der verschiedenen Wortglieder kann ein Fremdwort sein. Das beherrschende Schlagwort während der Coronakrise ist „*Corona*“, es beherrscht die Medien, den Alltag, aber auch die Fachsprache. Die

Häufigkeit des Begriffs ist extrem gestiegen, es gibt auch viele Zusammensetzungen mit „Corona“, wie *Coronawelle*.

Die medizinischen Fachwörter, die in der Vor-Corona-Zeit nur in der Fachsprache bekannt waren, werden heute in der Alltagssprache sehr häufig verwendet. Man kann also zum Schluss kommen, dass die deutsche Sprache durch Neologismen bereichert wird.

## 6. Literaturverzeichnis

- Beier, R. (1980). *Englische Fachsprache*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Busse, U. (1996). *Neologismen. Der Versuch einer Begriffsbestimmung*. Gellerstam, M. (et al.). Euralex '96. Proceedings I-II. Part II. Göteborg. 645-658.
- Elsen, H. (2011). *Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen*. 2., überarbeitete Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG.
- Fluck, H-R. (1999). *Fachsprachen*. Utb Fuer Wissenschaft.
- Gläser, R. (1990). *Fachtextsorten im Englischen*. Thübingen: Gunter Narr Verlag.
- Glück, H. Hrsg. (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: J. B. Metzler Verlag. GmbH.
- Glück, H. Rödel, M. Hg. (2016). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: J. B. Metzler Verlag. GmbH.
- Hoffmann, L. (1983). *Kommunikationsmittel- eine Einführung*. Berlin: Akademie Verlag.
- Kinne, M. (1996). Neologismus und Neologismenlexikographie im Deutschen. Zur Forschungsgeschichte und zur Terminologie, über Vorbilder und Aufgaben. In: *Deutsche Sprache* 24, S. 327-358.
- Riha, O. (2011). *Medizinische Terminologie*. Verlag wissenschaftliche Scripten.
- Roelcke, T. (1999). *Fachsprachen*. Erich Verlag Schmidt.
- Schippan, T. (1992): *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

## Internetquellen

- Dennis, L. D. (2013). Neologismen in der deutschen Gegenwartssprache. [https://ir.ua.edu/bitstream/handle/123456789/1871/file\\_1.pdf?sequence=1&isAllowed=y](https://ir.ua.edu/bitstream/handle/123456789/1871/file_1.pdf?sequence=1&isAllowed=y) (Zugriffsdatum: den 13. März 2021)
- Dennis, L. D. (2013). Neologismen in der deutschen Gegenwartssprache. [https://ir.ua.edu/bitstream/handle/123456789/1871/file\\_1.pdf?sequence=1&isAllowed=y](https://ir.ua.edu/bitstream/handle/123456789/1871/file_1.pdf?sequence=1&isAllowed=y) (Zugriffsdatum: den 13. März 2021)
- Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. 2021. [En ligne]. URL: <<https://www.dwds.de/wb/>> . (Zugriffsdatum: den 1. Juni 2021).
- DWDS - Themenglossar zur COVID-19-Pandemie. <https://www.dwds.de/themenglossar/Corona> (Zugriffsdatum: den 17. April 2021)
- Hošková, V. (2011). Neologismen in der deutschen Gegenwartssprache. Vergleichende Analyse der Neologismen aus den Bereichen. Essen, Computer, Politik. [https://is.muni.cz/th/pfuej/Bakalarska\\_prace-Veronika\\_Hoskova.pdf](https://is.muni.cz/th/pfuej/Bakalarska_prace-Veronika_Hoskova.pdf) (Zugriffsdatum: den 13. März 2021)
- Leibniz- Institut für deutsche Sprache, neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie. (2020) <https://www.ids-mannheim.de/> (Zugriffsdatum: den 22. Mai 2021)
- Lungenärzte im Netz. (2020). <https://www.lungenaerzte-im-netz.de/krankheiten/covid-19/was-ist-covid-19/> (Zugriffsdatum: den 30. März 2021)
- Microsoft Encarta. (2009). 1993-2008 Microsoft Corporation. (Zugriffsdatum: den 17. April 2021)
- Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie (2020). <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp> (Zugriffsdatum: den 17. April 2021)
- Sprache in der Coronakrise.(2020). <https://www.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/> (Zugriffsdatum: den 17. April 2021)
- Was erschien am 12. August in der nunmehr 28. Auflage? (2020) <https://www.tonight.de/unnuetzes-wissen/was-erschien-am-12-august-in->

der-nunmehr-28-auflage-der-rechtschreibduden\_100109.html

(Zugriffsdatum: 17. April 2021)

Zifonun, G. (2020) Anglizismen in der Coronakrise. [https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/zifonun\\_anglizismen.pdf](https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/zifonun_anglizismen.pdf)

(Zugriffsdatum: den 1. April 2021)